

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 26 vom 11. Oktober 2023

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansgedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallssituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 08:00 - 10:00 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rheinpfalz

Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links



Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**



Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**



Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation



Termin- und Veranstaltungshinweise

- Rückblick Lese und Witterung im September -
- Tiefenlockerung und späte Einsaaten bei Bedarf -
- Terminhinweis: Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde im Pflanzenschutz –
- Terminhinweise: Fortbildung Sachkunde & Rebschnittkurs -



Witterungsverlauf und Phänologie:

In der letzten Woche ging die Lese allmählich zu Ende. Viele Betriebe hatten bereits Ende September abgeschlossen.

Anfängliche Lesehektik ist später einer gewissen Entspannung gewichen. Nachdem es vor allem zu Beginn bei Burgundersorten erhebliche Probleme mit Essigfäule und damit einhergehend bedenkliche Werte an flüchtiger Säure im Most gab, hat sich die Situation bei den späten Sorten entspannt. Dies war in erster Linie der trocken-warmen Witterung zu verdanken. Gesunde Trauben später Sorten, einschließlich Riesling, haben davon profitiert und am Ende noch Mostgewicht hinzu gewonnen.

In der Südpfalz sind Erträge aus Kontingentsgründen zum Teil zu Land- und Grundwein abgestuft worden. An der Mittelhaardt ist hingegen die Ernte ähnlich hoch wie im Vorjahr. Im Gegensatz zum südlichen Wonnegau streiften die Hagelstriche die Pfalz nur am Rande. Die zunächst hohen Ernterwartungen wurden durch Fäulnis und Eintrocknung (Sonnenbrand und Konzentrationseffekte) während der Ernte nach unten korrigiert. Eine höhere Erntemenge wäre aufgrund der derzeit angespannten Marktlage zudem kaum unterzubringen.

Tabelle 1: Durchschnittliche Temperaturen und Regenmengen aus ausgewählter Standorte für September 2023

Messstation	Summe Regen Sept. 23	langj. Mittel Sept.	Ø-Temperatur Sept. 23	Sonnenstunden
Zellertal	15,3 mm	43,3 mm	18,0° C	299
Dackenheim	16,3 mm	41,9 mm	18,9° C	298
Weisenheim/Sand	19,1 mm	41,9 mm	18,4° C	298
Ellerstadt	21,2 mm	41,9 mm	17,9° C	298
Laumersheim	16,1 mm	41,9 mm	18,3° C	302
Bad Dürkheim	16,7 mm	41,9 mm	18,7° C	298
Niederkirchen	20,2 mm	41,9 mm	17,3° C	296
NW-Mußbach	31,6 mm	41,2 mm	18,9° C	285
Freimersheim	25,4 mm	38,7 mm	18,4° C	284
Maikammer	17,1 mm	38,7 mm	18,3° C	284
Edesheim	23,1 mm	38,7 mm	17,3° C	284
Lustadt	27,8 mm	38,7 mm	18,0° C	284
Siebelingen	24,8 mm	56,7 mm	18,7° C	323
Bad Bergzabern	22,0 mm	56,7 mm	19,1° C	283
Schweighofen	28,7 mm	56,7 mm	18,3° C	283

Die Regenmengen im September waren in allen Bereichen stark unterdurchschnittlich. Der regenreichste Standort war NW-Mußbach mit 31 mm. Die nördlichen Bereiche mussten sich mit unter 20 mm zufrieden geben. Also weniger als die Hälfte der durchschnittlichen Regensummen im September. Die Temperaturen lagen zwischen 2 und 3 Grad über dem langjährigen Mittel. Auch die Sonnenscheinstunden lagen etwa 100 h über dem langj. Septembermittel. Nach dem Juni war damit der August der sonnenreichste Monat 2023. Dies führte zu einem Mostgewichtsanstieg im Laufe der Lese und

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 26 vom 11. Oktober 2023

konnte teils die vorhandene Fäulnis zum Eintrocknen bringen. Der Goldene Oktober kommt wiederum zu spät für die Trauben, falls nicht vereinzelt noch auf edelsüße Auslesen und ähnliche Spezialitäten gehofft wird.

Die Abbildungen 2 und 3 zeigen den Anstieg der Trockenheit im Herbst. Der Regen im August führte zum zeitweisen Anstieg der Bodenfeuchte (orange Linie). Die Oberschicht ist nun aber wieder stark ausgetrocknet. Dies sieht man auch Reben und Bäumen an, die vorzeitig färben. Auch die Begrünungen zeigen derzeit wenig Zuwachs. Es bleibt zu hoffen, dass ausgiebige Winterniederschläge zu einem baldigen Ausgleich führen.

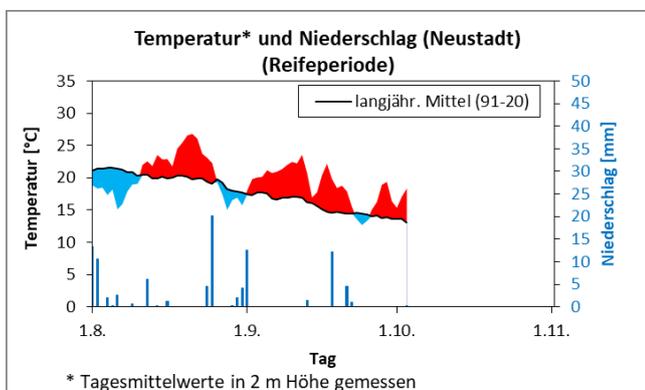


Abbildung 1: Witterungsverlauf Neustadt ab 01. August 2023 im Vergleich zum langjährigen Mittel seit 1991.

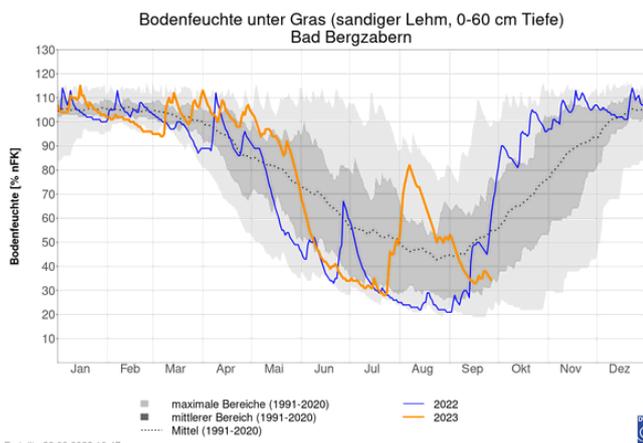


Abbildung 2: Bodenfeuchteverlauf unter Gras 2022 und 2023 Bad Bergzabern (Quelle Dt. Wetterdienst)

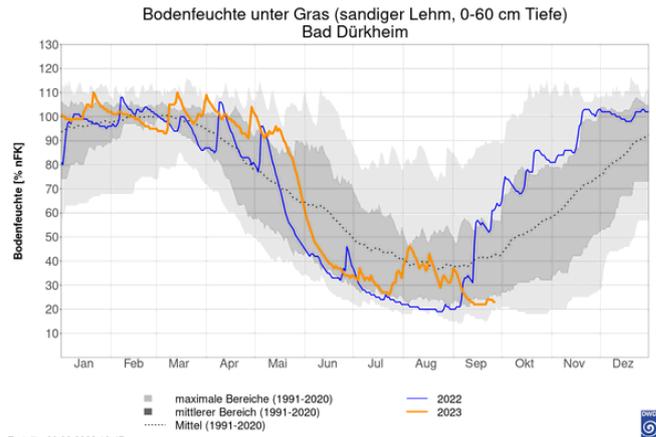


Abbildung 3: Bodenfeuchteverlauf unter Gras 2022 und 2023 Bad Dürkheim (Quelle Dt. Wetterdienst)



Tresterausbringung und Aufzeichnung:

Aktuell sind die Bodenverhältnisse zur Ausbringung günstig. Sperrfristen (1. Dezember bis 15. Januar), Bodenzustände und Gewässerabstände sind einzuhalten. Infos zur Bedarfsermittlung und Mengenberechnung finden Sie im **Sonderaufruf „Trester“ vom 23. August 2023**. Sie sind entsprechend zu dokumentieren. Wichtig: Die Ausbringung ist nur auf begrüntem Flächen erlaubt. Es ist keine Einarbeitung vor 15. März gestattet (Rote und Gelbe Gebiete). Eine Lagerung in der Feldflur ist für maximal 6 Monate erlaubt. Ausführliche Informationen finden Sie unter www.wasserschutzberatung.rlp.de und im **Geobox-Viewer**.

Rodung & Umstrukturierung 2024: Rodemaßnahmen dürfen erst nach dem Erhalt eines positiven Rodungsbescheides durchgeführt werden, sonst kann keine Förderung gewährt werden. Die Bescheide wurden vielfach bereits von den Kreisverwaltungen versendet.

Bei Rodungen sollten im Herbst generell nur die Drahtanlage abgeräumt und die Stöcke gezogen werden. Bodenbearbeitung und Pflanzfeldvorbereitung dagegen erst im Frühjahr durchführen, damit über Winter keine massive Stickstoffmineralisation stattfinden kann.

Wintereinsaaten und Tiefenlockerung: Frühe Einsaaten Ende Juli/Anfang August konnten sich gut entwickeln. Diese zeigen sich aufgrund der feuchten Witterung im August, vor allem in Junganlagen, üppig grün und bieten vielen Bestäubern eine späte Nahrungsquelle in Form einer blühenden Vielfalt (siehe Abbildung 4). Allmählich schließt

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 26 vom 11. Oktober 2023

sich das Zeitfenster für noch ausgebliebene Einsaaten, die sich bei den derzeit trockenen Bedingungen gut umsetzen lassen. In Abhängigkeit der Witterung kann diese bis Ende Oktober erfolgen. Jedoch, sollte je nach vorhandenem Bewuchs abgewogen werden, ob eine Einsaat überhaupt Sinn macht.

Falls zu viel Saatgut bezogen wurde, stellt sich die Frage der Überlagerung. Bei unsachgemäßer (feuchter) Lagerung ist die Keimfähigkeit dahin oder stark eingeschränkt. Bei trockener, mäusesicherer Lagerung kann es durchaus ein Jahr überlagert werden.

Ist die Gasse bereits flächendeckend mit spontan auflaufenden Beikräutern, wie Amaranth, Melde oder Vogelmiere (Hühnerdarm) zugewachsen, sollte die Spontanbegrünung bestehen bleiben. Bei lückigen, niedrigen Beständen kann eine Einsaat aber durchaus sinnvoll sein. Die Vorteile dieser natürlichen „Bodensanierung“ zeigen sich bei entsprechender Pflanzenwahl vor allem im nächsten Frühjahr. Es sollten allerdings nur winterharte Pflanzen zum Einsatz kommen, die eine gute Spätsaatverträglichkeit aufweisen. Dazu zählen in erster Linie Grünschnittroggen/Winterroggen, Winterrüben und Winterraps. Soll im Frühjahr gezielt Luftstickstoff gebunden werden, um mineralische Stickstoffdünger einzusparen, eignen sich auch noch einige Leguminosen für eine Einsaat. In Frage kommen Winterackerbohnen oder Wintererbsen, aber auch Winterwicken können in den warmen Weinbaugebieten noch bis Mitte Oktober eingesät werden. Meist starten die Bestände im Frühjahr voll durch und sorgen für die gewünschte Stickstofffixierung. Im Optimalfall wird der Bestand zunächst gewalzt, so dient der Aufwuchs als Mulchauflage und sorgt für einen guten Verdunstungsschutz. In trockenen Frühjahren muss der blühenden Pracht rechtzeitig Einhalt geboten werden, um die vorhandene Winterfeuchte im Boden zu halten.

Zusätzlich können Begrünungspflanzen Verdichtungen entgegenwirken und diese zum Teil aufbrechen. Bei tiefreichenden, starken Verdichtungshorizonten hilft aber meist nur eine zusätzliche mechanische Tiefenlockerung in Form einer Hublockierung. Die trockene Witterung im September hat in vielen Gebieten gute Voraussetzungen für dieses Verfahren geschaffen. Grundsätzlich sollte die zu lockernde Bodenschicht gut abgetrocknet sein, ansonsten tritt der gewünschte Lockerungseffekt nicht

ein. Die richtige Einstellung des Bearbeitungsgärts liegt wenige Zentimeter unter der zu lockernenden Verdichtungszone. Abgesehen von einer oberflächlichen, minimalen Bearbeitung zur Einsaat, sollte der Oberboden nun nicht mehr bewegt werden, um den Mineralisationseffekt möglichst gering zu halten und Nährstoffauswaschungen zu vermeiden.



Abbildung 4: Üppig gewachsene, blühende Herbstbegrünung im einjährigen Jungfeld aus Sonnenblume, Futtermalve, Phacelia, Ölrettich u. a.

Mulchen hoher Bestände ist im Herbst weder erforderlich noch sinnvoll. Ein Zuwachs von Biomasse sollte auch in dauerbegrüntem Gassen im Winterhalbjahr angestrebt werden. Der erste Mulchgang erfolgt am besten im April beim Häckseln des Rebholzes. Dies schont den Boden und spart Energie. Dasselbe gilt für die mechanische Unterstockpflege.

Anpflügen in Junganlagen: In Winterfrost gefährdeten Lagen können die Veredlungsstellen einjähriger Reben im Herbst angehäufelt bzw. angepflügt werden. Dies verhindert bei tiefen Wintertemperaturen das Abfrieren der Veredlungsstellen und damit der kompletten Reben. Im Frühjahr muss die Erde aber vor dem Austrieb wieder abgepflügt werden. Bei Hochstammreben bietet die Maßnahme keinen Schutz.



Förderung Traubenwickler-Befallsvermeidung: Zur Befallsvermeidung mit dem Bekreuzten und Einbindigen Traubenwickler stehen verschiedene Verfahren zur Verfügung. Neu hinzugekommen ist seit einigen Jahren das CheckMate Puffer LB/EA-System (Zulassungs-Nr. 008858-00). Dieses Verfahren wurde nun in die Liste der biotechnischen Pflanzenschutzverfahren im Weinbau von Rheinland-Pfalz

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 26 vom 11. Oktober 2023

aufgenommen und ist somit wie die bisher genutzten Verfahren förderfähig. Wie bei allen Verfahren ist eine Anwendung vor dem Flug der ersten Faltergeneration zu etablieren. Dabei ist jedoch die produktspezifische Anwendung zu beachten. Da die Ausbildung einer Pheromonwolke über selbsttätige Aerosoldosen erfolgt, ist die ortsspezifische Anordnung dieser Dosen für eine erfolgreiche Verwirrung wichtig. Daher muss das Produkt gemäß den Vorgaben der Gebrauchsanleitung und ggf. in Abstimmung mit dem Hersteller/Vertreiber eingesetzt werden. Alle Maßnahmen zur Traubenwickler-Verwirrung sind als Pflanzenschutzmittel-Anwendung zu dokumentieren.



Lehrgang zum Erwerb der Sachkunde im Pflanzenschutz:

Das DLR Rheinpfalz in Neustadt/Weinstraße bietet im Oktober dieses Jahres einen Sachkundelehrgang Weinbau an. Der Unterricht wird am 18. und 19.10.23 am DLR stattfinden, die gerätetechnische Unterweisung und das Praktikum Anwenderschutz wahlweise am 23. oder 24.10.23 an der DEULA in Bad Kreuznach und die Prüfung am 25.10.23 am DLR. Mit diesem Lehrgang wird ein Sachkundenachweis für die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln inklusive Beratung erworben, nicht aber für die Abgabe (Verkauf) von Pflanzenschutzmitteln. Die Gebühren für den Lehrgang betragen € 210,00. Sie können sich online anmelden unter

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Lehrgaenge/Lehrgaenge/DLR07947>



Web-Seminare als Fortbildung Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau:

Das DLR Rheinpfalz bietet am 14. und 28. November 2023 jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr je eine halbe Sachkundefortbildung als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten die TeilnehmerInnen nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Computer und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen anmelden unter

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR07976>

Ansprechpartner Sachkunde:

- **Siegfried Reiners** ✉ siegfried.reiners@dlr.rlp.de
☎ 06321/671-553
- **Christina Weyland** ✉ christina.veyland@dlr.rlp.de
☎ 06321/671-554

• **Petra Jendrzejowski**

✉ petra.jendrzejowski@dlr.rlp.de
☎ 06321/671-552



Rebschnittkurs am 06. Dezember 2023:

Ein fachgerechter, wunderbarer Rebschnitt und die Erhaltung der Stockform spielt im Weinbau eine große Rolle. Daneben hat der Rebschnitt maßgeblich Einfluss auf Güte und Ertrag. Zudem wird im Kurs auf Krankheiten am Holz und das Biegen gesondert eingegangen. Die Funktionsweise und Wartung von Elektroscheren wird ebenfalls vorgestellt. Der Kurs kann auch als Laie besucht oder für Aushilfskräfte belegt werden, da keine Vorkenntnisse erforderlich sind.

Von 10:00 – 12:30 Uhr erfolgt eine fachlich-theoretische Einführung in der Aula.